



DESIGN OFFICES

CASE STUDY

WINE & DINE

PLÖTZLICH WAR EINE GESCHÄFTSIDEE ENTSTANDEN –
MITTEN IM COWORKING SPACE

Rezepte gegen Fernweh und für gemütliche Abende zuhause

DIE CASE STUDY VON „WINE & DINE“ ZEIGT, WIE SCHNELL AUS FREMDEN GESCHÄFTSPARTNER WERDEN KÖNNEN UND WARUM COWORKING MEHR IST ALS EINE HÜBSCHER ARBEITSUMGEBUNG, DIE MAN SICH MIT ANDEREN TEILT.

Julia Schönbrunn und Pim Ampikitpanich hatten vor wenigen Monaten nur eins gemeinsam: Sie waren beide DO.Member im Coworking Space von Design Offices in Stuttgart. Heute sind die beiden Geschäftspartner und sorgen mit den Kochboxen von „Wine & Dine“ für ein kulinarisches Erlebnis zuhause. Der Clou: Die Boxen bestehen aus thailändischen Gerichten zum Selbstkochen und der dazu passenden Weinbegleitung.



VON COWORKING ZU CO-CREATION

Entstanden ist die Idee relativ schnell. Pim wurde mehrfach von ihren Kochbox-Kunden gefragt, welchen passenden Wein man am besten zu den Thai-Gerichten trinken könne. Unterstützung bei der Beratung holte sie sich bei Julia, deren Familie das Weingut Schönbrunn in der Nähe von Heilbronn führt und die sie durch das Coworking bei Design Offices kennengelernt hatte. Julia, hauptberuflich Organisationsentwicklerin und Dozentin, erkannte schnell, dass sich hieraus eine Geschäftsidee entwickeln könnte: Warum nicht die Thai-Kochboxen um passende Weine erweitern und so ein perfektes Rundum-Sorglos-Paket für die Kunden anbieten? Die Nachfrage war ja schließlich vorhanden.

Im Interview erzählen Pim und Julia, welche Gelegenheit sie verpasst hätten, wenn sich die beiden nicht im Coworking Space kennengelernt hätten, sondern jeweils in ihren eigenen vier Wänden geblieben wären.





Ihr zwei habt eine sehr spannende gemeinsame Geschichte.

Wie fing alles an? Wie habt ihr zusammengefunden?

Julia: Lange vor meiner Selbstständigkeit habe ich im Produktmanagement gearbeitet, und ich liebe es nach wie vor Projekte ins Leben zu rufen! Wenn es etwas zu vermarkten gibt und die Idee richtig gut ist, bin ich Feuer und Flamme – wie bei Pims Kochboxen. Ich habe meiner Familie von Pim und ihrem Start-up erzählt und wie anspruchsvoll das ‚Pairing‘ des richtigen Weins mit thailändischen Gerichten ist. Da Essen und Trinken immer Hand in Hand geht, haben wir uns nach kurzer Überlegung entschlossen, ‚Wine & Dine‘ zu entwickeln – gerade zur aktuellen Zeit ein Produkt, an das wir sehr glauben.

Pim: Julia kam mit der Idee der Kooperation auf mich zu. Vor Corona habe ich meine Produkte nur offline verkauft – in Läden und auf Messen. Erst bei Design Offices habe ich Leute kennengelernt, die mir beigebracht haben, wie man online Produkte vertreibt. Dadurch ist mein Umsatz um 200% gestiegen!

Aus Coworkern werden Freunde



WIE WIRD EURE KOOPERATION BISHER ANGENOMMEN?

Julia: Da wir sowohl meine als auch Pims Kanäle nutzen können, um für Bekanntheit zu sorgen, ist der Start sehr gut gelaufen. Hier ins Weingut kommen bereits Kunden nur wegen ‚Wine & Dine‘ und derzeit sind wir komplett ausverkauft! Viele Firmen nutzen Wine & Dine auch als Online-Teamevent. Eine richtige Win-Win-Situation, die hier entstanden ist.

PIM, DU UND JULIA HABT EUCH IM COWORKING KENNENGELERNT. WARUM IST COWORKING FÜR DICH DIE PRÄFERIERTE ARBEITSFORM?

Pim: Ich hatte anfangs gar keine Erwartung und wusste nicht, was Coworking eigentlich ist. Von Natur aus bin ich auch eher schüchtern und brauche meine Zeit, um mich zu öffnen. Eigentlich wollte ich nur einen schönen Platz zum Arbeiten. Nach kurzer Zeit war ich allerdings schon begeistert, da man im Coworking-Bereich direkt in den Austausch mit anderen kommen kann.

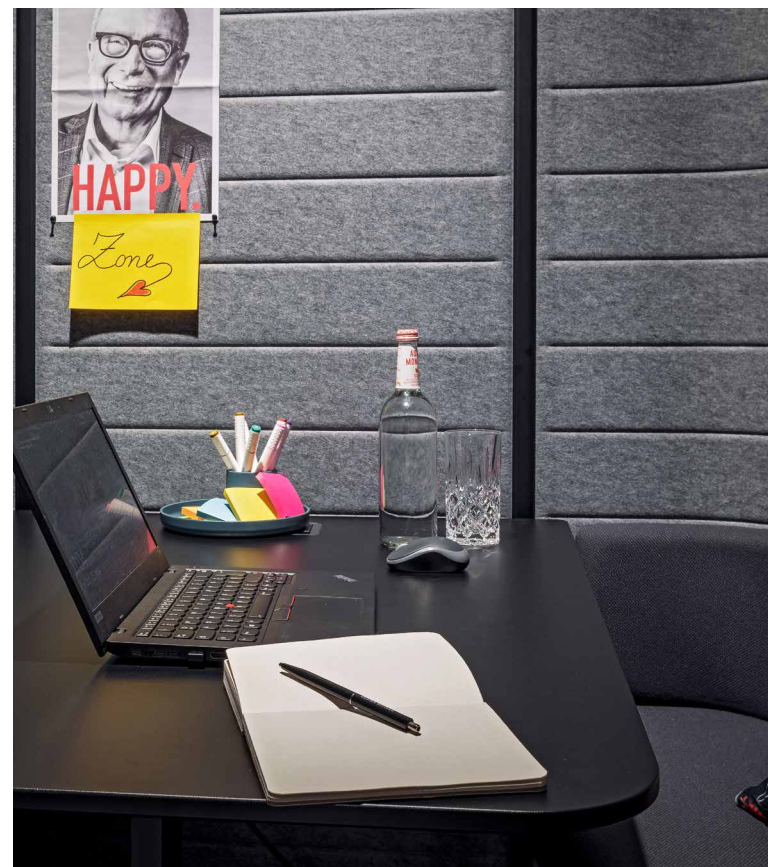
Egal welche verrückte Idee man hat, die anderen DO.Member unterstützen dich und helfen bei der Weiterentwicklung der Ideen. Wir sind hier zum großen Teil mittlerweile miteinander befreundet, haben eine WhatsApp-Gruppe und sagen einander Bescheid, wann man an welchem Standort ist.



„MAN ARBEITET NICHT NEBENEINANDER, SONDERN MITEINANDER.“

ZUSAMMENGEFASST: WAS IST FÜR EUCH DAS BESONDERE AM COWORKING?

Julia: Zum einen ist es die gesamte Atmosphäre hier. Sowohl Freundschafts- als auch Business-Beziehungen beruhen auf Vertrauen und im Coworking kannst du mit ‚Fremden‘ relativ schnell Vertrauen aufbauen, weil die meisten einfach das gleiche offene Mindset haben. Hier trifft man offenere und flexiblere Typen mit spannenden Geschichten – der Netzwerkgedanke steht also klar im Vordergrund. Man arbeitet nicht nebeneinander, sondern oft auch miteinander! Zum anderen aber auch die flexible Option vor Ort zu haben, Workshop- oder Büroräume dazuzubuchen, wenn man diese benötigt. Gerade wenn man in eine neue Stadt kommt und keinen kennt, kann einem Coworking als Individuum viel geben. Ich würde jedem ans Herz legen, es auszuprobieren – egal ob man raus aus dem Homeoffice möchte oder weil man neu in der Stadt ist, denn hier wird sich in allen Belangen gegenseitig geholfen und das ist sehr wertvoll.



„DURCH DAS COWORKING BEI DESIGN OFFICES HABE ICH SO VIEL DAZUGELERNT UND GESEHEN, DASS ALLES MÖGLICH IST!“

PIM, WIE WÜRDST DU DEINE ER- FAHRUNG BISHER ZUSAMMENFASSEN?

Pim: Da werde ich ganz emotional, denn Coworking hat mein Leben verändert – sowohl persönlich als auch beruflich. Viele Leute hier haben viel gekämpft und ich habe von ihnen gelernt, wie man stark bleiben kann, auch wenn es einmal nicht nach Plan läuft. Durch das Coworking bei Design Offices habe ich so viel dazu gelernt und gesehen, dass alles möglich ist! Ich kann beispielsweise meine Produkte online verkaufen, auch wenn ich in Thailand bin und alles von dort organisiere.

Doch das Beste ist: Wir sind hier nicht nur Coworker, sondern Freunde! Es ist so eine schöne Gemeinschaft, durch die ich mich jeden Tag freue, auf die Arbeit zu gehen.



Zuerst dachte ich, ich komme zu Design Offices wegen dem schönen Ort, der professionellen Atmosphäre und Infrastruktur; aber irgendwann habe ich gemerkt, dass ich vor allem wegen der Menschen komme und nicht nur wegen den bequemen Stühlen / höhenverstellbaren Tischen und schönen Arbeitsplätzen. Das ist nicht, was Coworking wirklich ausmacht.

Insgesamt kann ich sagen: DO.Member zu werden, war die beste Entscheidung für mich im Jahr 2020 – und das meine ich wirklich so. Mittlerweile habe ich gemeinsam mit einem anderen Coworker ein festes Büro angemietet. Es war also eine richtige Entwicklung: Vom DO.Member, zum Flex Desk Nutzer und nun zum Office Kunden. Trotzdem werden wir auch weiterhin viel auf der Coworking Fläche sein – das ist ja das Schöne: die Flexibilität und Abwechslung!



Drei Gründe, warum sich Wine & Dine für Design Offices entschieden hat



01

NETWORKING

Als DO.Member arbeitet man maximal flexibel im Coworking Space und genießt gleichzeitig alle Vorteile einer modernen und professionellen Business-Umgebung. Durch die Vernetzung der Community vor Ort gibt es viele Möglichkeiten für Inspiration, Austausch und Networking.

02

GRENZENLOSE MÖGLICHKEITEN

Flexibilität auf ganzer Linie: Meetingräume und Rückzugsmöglichkeiten können kurzfristig hinzugebucht werden, Coworking Spaces in anderen Städten problemlos kostenfrei genutzt werden und der Vertrag ist variabel erweiterbar und flexibel in der Laufzeit.

03

EINDRUCKSVOLLER ARBEITSPLATZ

Die gute Erreichbarkeit der Standorte, die hochwertige Ausstattung, das exklusive Design der Arbeitslandschaften und die Serviceangebote überzeugen von Anfang an und sorgen für ein Rundum-Sorglos-Paket.



Schreiben Sie jetzt Ihre eigene Erfolgsgeschichte als DO.Member!

designoffices.de/coworking-spaces/do-member